Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 15 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20% höher. — Kölner Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, sowie Mieth-Anzeigen bei Vorausbezahlung bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 80 Pfg. monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Nr. 288. Fernspr.: Redaction 259. Köln, Donnerstag, 20. October 1898. Fernspr.: Geschäftsstelle 3718. Heute 6 Seiten.

Schuh-Haus
A. M. Joseph.

Einzige berühmte Marke.



Allein-Verkauf für Köln:

Schildergasse 59,
neben der evang. Kirche.

Grosser
Möbelverkauf!

Wegen Verlegung meines Geschäftes nach
Schildergasse 66/68 (Hofgebäude)
(Neubau G. Haag, Beleuchtungsgeschäft)
und Herzogstraße 3
stelle ich meine sämmtlichen Möbel:
Speisezimmer in Eiche und Nußbaum,
Herrenzimmer in Eiche und Nußbaum,
Salons in Altmahagoni und Nußbaum mit Gold,
Schlafzimmer in Nußbaum, Eiche, Esche, Altmahagoni und Satin-Nußbaum,
Polstermöbel etc.,
in allen Stilarten und Preislagen
mit 10% Rabatt zum Verkauf.
Christian Meyer,
Köln, Möbelfabrik, Obenmarspforten 5a.
Gekaufte Gegenstände werden auf Wunsch längere Zeit aufbewahrt.

Habe mich in
Köln, Heumarkt 40, 1. Et.,
als Specialarzt für Frauenkrankheiten u. Geburtshülfe
niedergelassen. Sprechzeit Vormittags 10–12. Nachmittags 3–5 Uhr.
Dr. Adolf Arens,
mehrjähriger Assistenzarzt an der kgl. Frauen-Klinik des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Leopold in Dresden, zuletzt Vol.-Assistent a. hôpital international zu Paris.

Franz Bartman
Inhaber: Julius Meyer,
Kohlen-Großhandlung,
empfiehlt beste Hausbrandkohlen, Anthracit-Nußkohlen von Zeche Langenbrahm.
Zechenkoks, Gaskoks, Steinkohlenbriketts, Ia. Braunkohlenbriketts,
beste Bäcker- u. Schmiede-Kohlen.
Comptoir: Cunibertskloster 4.
Lager: Am Thürmchen.
Fernsprecher 944.

Unter anderen Liqueuren empfehle
Schmutzler's Magenheil
(magenstärkender Kräuter-Extract-Liqueur)
ärztlich empfohlen, vielfach prämiirt und gesetzlich geschützt.
Bernhard Obladen,
Vertreter: Hub. Helten,
Ecke Langengasse und Baumstraße 13.

Emil Ulmer Köln
Kauft Ulmer's Closetpapier mit der Reclame.
Vorzüglich und billig
10 Rollen M. 3.50

Prälat Kneipp empfiehlt als ausgezeichnetes Mittel gegen
Magenleiden
Tausendguldenthee 30.0. Bitterklee 30.0. Wachholderbeeren 15.0. Diese Thees stets frisch Halbmond-Drogerie, Altermarkt 58, Sonnen-Drog., Friesenstr. 70.

Kost und Logis,
auch guten bill. Mittagtisch,
zu haben Burgmauer 32.

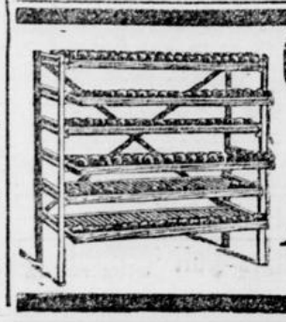
Allerseelen.

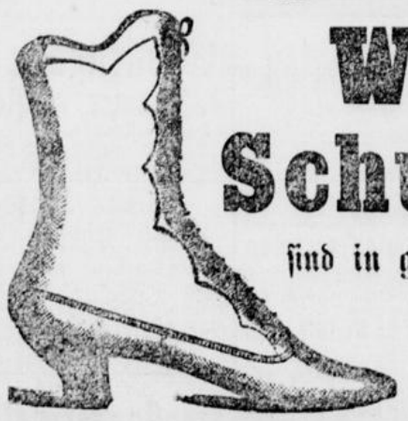
Grablaternen, Laternen-Ständer.
Als diesjährige, durch besondere Wetterbeständigkeit sich auszeichnende Neuheit empfehle Laternen aus Schmiedeeisen mit echten Kupferbeschlägen und Butzenscheiben nebst dazu passenden Ständern. Das Aufstellen der Ständer auf dem Kirchhofe erfolgt gratis.
Kirsch-Hagedorn,
Herzogstr. 13, Ecke Streitzeuggasse.

Konkurs-Ausverkauf.
Das zur Konkursmasse Th. Barth zu Köln, Höhle 37, gehörige Lager
künstlicher Blumen (Kranz- und Hutblumen)
sowie Trauerkränze
wird postenweise und einzeln zu billigen Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter.

Für Colonialwaarenhändler.
Kaffee-Rösterei, die nicht reisen läßt, empfiehlt ihre gebrannten Kaffees nat. gebrannt (reinschmeckend) von 65 ₰ das Pfund an, mit Zucker gebrannt von 55 ₰ das Pfund an.
Fr. Offerten unter Nr. 1650 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Butter!
Mit I. Preis prämiirte gar. reine Centrifugen-Süßrahm-Tafel-Butter
per Postcolli von 9 Pfund Netto à ℳ 10.25 franco Nachnahme bei
W. Hüttelmaier, Ulm a. D.


Obst-Gestelle
und Schränke
in verschiedenen Grössen.
Ant. Lachnit
Hansa-Ring 104.

Speier's
Winter-Schuhwaren
sind in großer Auswahl eingetroffen.



Speier's Schuhwarenhaus,
133 Hohestraße 133, im Neubau,
und Richartzstraße, gegenüber dem Museum.
Gleiche Geschäfte: Frankfurt a. M., Große Friedbergerstr. 22, Zeil 37; Hannover, Gr. Packhofstr. 7–8; Hanau, Marktplatz 7; Offenbach, Frankfurterstr. 38.

Offene Stellen.

Jüngerer
Buchdruck-Maschinenmeister
gesucht, welcher an sorgfältiges und schnelles Zurichten von guten Accidenzien und Werken und saubern Druck gewöhnt ist. Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Entlohnung nach dem rhein.-westf. Lohntarif. Meldungen mit Zeugnissen und selbstgedruckten Proben Bahnhofstrasse 3,
J. P. Bachem.

Junge Arbeiter
mit guten Papieren gesucht. Dauernde Beschäftigung und hoher Lohn. Meldungen Vormittags 7½ Uhr und Nachmittags 1½ Uhr.
Land- und Seekabelwerke, Actiengesellschaft,
Köln-Nippes,
Riehlerstraße 118/120.

Ein Pumpenmacher und ein Installateur gesucht.
Nippes, Nerdingerstraße 15.

50 Maurer und 50 Handlanger
gesucht. Nippes, Franciscastr. 15.

Tüchtiger Maschinenschlosser gesucht.
Ehrenfeld, Venloerstr. 417.

20 Erdarbeiter
(pro Tag ℳ 3.70) sucht Schachtmeister Beckenbach. Zu melden Ohligs, Bahnhof.

Junge unter 16 Jahren für leichte Arbeit gesucht.
Silberw.-Fabrik Gereonsmühlengasse 1

Junger Schreiner
für Möbelarbeit gesucht.
Köln-Nippes, Wilhelmstraße 25.

Aelterer Mann gesucht,
nicht unter 40 J., der ehrlich, proper u. nüchtern ist, f. Wirthschaft u. Hausarbeit, b. fr. Station noch 15 ℳ p. M. Severinstraße 62. Im Roß.

Ein ordentlicher
Laufbursche
sofort gesucht.
G. Wolff, Unter Goldschmied 30.

Zapf- u. Kegeljunge.
Suche brav. Jungen für Wirthschaft und Kegelbahn. Severinstraße 62.

Per sofort ein kath. Lehrmädchen ev. Volontärin für ein besseres Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft gesucht.
Nettchen Hansen,
Friesenstraße 80.

Mädchen,
kath., vom Lande, gegen guten Lohn sofort gesucht.
Ulrichgasse 18D.

Näherinnen gesucht
für feinere Damenwäsche, Kinderschürzen und Damenschürzen.
Brandenstein & Rose
Breitestraße 32,
Zur Confection: Erste Etage.

Junges Mädchen vom Lande
gesucht. Große Neugasse 15.

Kleidermacherin
sucht anst. Näh- u. Lehrmädchen.
Lehrer, Kleine Sandkaul 3.

Mädchen von 14—15 Jahren für leichte, häusliche Arbeit gesucht. Vor St. Martin 34.
Vorstellung von 10—11½ Uhr Morgens, 2—3½ Uhr Nachmittags.

Gesucht ein starkes, braves, kathol
Dienstmädchen.
Altenbergerstraße 15, 1. Et.

Robes. Angehendes Nähmädchen sofort gesucht. Alexianerstraße 32, 1 Tr.

Properes Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und alle Hausarbeiten, jedoch ohne Wäsche, sofort gesucht. Victoriastraße 3.

Braves, tüchtiges, gut empfohlenes
Hausmädchen
gesucht gegen guten Lohn.
Fränkischer Hof.

Ein kath., gut empfohlenes
Mädchen,
im Alter v. 15—16 Jahren, für leichte Hausarbeit und zu Kindern gesucht.
Komödienstraße 36, Privathaus.

Zuverl. ält. Mädchen o. Frau
zu Kindern gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Ursulaplatz 32.

Ein Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Kalk, Hauptstraße 231.

Robes. Anständiges Lehrmädchen gesucht. Löwengasse 12.

Junge Mädchen unter 16 Jahren f. l. Arbeit ges.
Silberwaarenfabr. Gereonsmühleng 4

Ein braves junges Mädchen,
in aller Hausarbeit, Bügeln u. Nähen erfahren, für kleinen Haushalt gesucht. Selbigem ist Gelegenheit geboten, die Küche zu erlernen. Fr.-Offerten unter C 94 an die Annahmestelle von Peter Kupper, Hohepforte 6.

Deutz.
Braves kathol. Mädchen
gesucht. Freiheitstraße 71.

Herrsch. perf. Köchinnen, Köch. Küchen-, Zweit-, Dritt-, Kinder-, Zimmermädchen. **Kinderfräulein,** Buffet-, Leinwand-, Kochlehrfräulein für hier, In- u. Ausland ges. Sehr hohe Löhne. **Wwe. Beenen,** Burghöschen 5, an der Hohestraße.

Gesucht
ein Lehrmädchen, das unentgeltlich schneiden lernt. Herzogstr. 1, 1. Et.

Tücht. ält. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Riehlerstraße 200.

Junges Mädchen für leichte Arbeit gesucht.
Franz Docrenkamp & Cie.,
Köln-Nippes.

Mädchen, 15—17 Jahre,
zu Kindern und leichte Hausarbeit gesucht. Gute Behandlung zugesichert.
Nippes, Merheimerstraße 227.

Bügel-Lehrmädchen
gesucht. Ulrichgasse 71.

Junges Mädchen oder Stundenfrau
gleich gesucht. Johannisstraße 71.

Stellen-Gesuche.

Vertrauensposten
sucht ein junger Mann, 27 Jahre, als Kassirer, Kassenbote oder sonst dgl. 10 ℳ Belohnung demjenigen, der mir solche gute und dauernde Stellung besorgt. Offerten unter Nr. 1656 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtiger Schlossermeister
sucht passende Stellung; es wird mehr auf Selbständigkeit, als auf hohen Lohn gesehen.
Gefl. Fr.-Off. unter Nr. 1669 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junger Mann, 17 Jahre, aus achtbarer Familie, welcher 1½ Jahr auf einem Comptoir thätig war, sucht Stelle. Fr.-Offerten unter C L 37 postlagernd Nippes.

Junger Mann
sucht Stelle in einer Militär-Cantine. Offerten unter Nr. 1672 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Haushälterin,
27 Jahre alt, tüchtig und umsichtig, sucht selbständige Stelle.
Alte Wallgasse 30 A, parterre

Ein br. kathol. Mädchen,
welches Küche u. Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt und schon in Köln gedient hat, sucht Stelle in bess. kleinen katholischen Haushalt für 1. oder 15. November.
Offerten an Herrn
Kaufmann Hoffmann in Baasem bei Stadtkyll.

Arbeits-Gesuche.

Tüchtiger Schneiderm. empf. sich für Kunden zu den billigsten Preisen: Herren-Anzüge 10 ℳ, m. Futter 15 ℳ, Herren-Ueberzieher 10 ℳ, m. F. 15 ℳ, Burschen-Anzüge 9 ℳ, m. F. 12 ℳ, Burschen-Ueberzieher 9 ℳ, m. F. 12 ℳ, Hose u. Weste je 3—3.50 ℳ n. g. Futter. Für gut. Sitz u. geb. Arbeit leiste Gar. Ger., geänd., gew., rep. u. aufg. schn. u. bill. 15 17 Poststraße 15 17, 2. Etage.

Wer Gewicht auf einen gutsitzenden und sauber gearbeiteten
Herrn-Anzug
legt, wende sich an **A. Minder,** Schneidermeister, Mitglied der süddeutschen Bekleidungs-Akademie, Eigelstein 135, Eingang Gereonswall. Der Anfertigungspreis ist nur 15 ℳ für Hose und Weste je 3 ℳ.

Robes.
Elegante Anfertigung aller
Gesellschafts- und Straßenkleider,
vom einfachsten bis zum feinsten Genre, nach den neuesten Façons, billig und schnell. Mittelstraße 40.

Herren-Anzüge werden für 15 Mark, Ueberzieher für 12 Mark, Hosen oder Westen für je 3 Mark, gutsitzend angefertigt. Reparaturen, Umändern billigst.
Friesenwall 28—30, 2. Etage.

Monogramm-Stickerei.
Rinkenpfuhl 28.

Frau f. Kund. i. Nähen u. Ausbessern a. d. Hause. K. St., Thurmmarkt 35, II.

Tapezieren à Rolle 25 Pfg.
Alle Maler- u. Anstreicher-Arbeiten prompt u. billig. Pantaleonswall 64.

Ein anständ. Mädchen sucht Kunden zum Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Gefl. Offerten unter Nr. 1658 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mädchen, welches alle vorkommenden Näharbeiten übernimmt, sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Tag ℳ 1.50. Heinrichstraße 20.

J. Mädchen f. Stundenarbeit
Nippes, Cranachstraße 28.

Damenhüte
werden für 60 ₰ chic und modern garnirt. Hüte und Zuthaten nach Belieben. Komödienstraße 71.

Tüchtige Büglerin
sucht Kunden außer dem Hause. Besch. Thürmchenswall 24, 3. Et.

Zu vermiethen.

Deutscher Ring 76
(Blick auf den Rhein bis Mülheim), 1. und 3. Etage, je 10 große Räume, Mansarde 2c., ferner Souterrain von 5 Räumen zu vermiethen.

Glockengasse 13.
4 Zimmer u. Zubehör
an bessere Familie.
Bescheid daselbst beim Hausmeister und Richmodstraße 35.

Nähe Hafen.
Haus Rheingasse 7,
mit großen Lager- und Kellerräumen, besonders für Engros- oder Speditionsgeschäfte geeignet, zu vermiethen oder zu verkaufen. Besch. bei Eigenthümern
Gebrüder Kirschbaum,
Paulstraße 20.

Schönes
4fenstr. Privathaus,
Blumenstraße 5,
enthält 16 geräumige Zimmer, Waschküche 2c., vom 1. November ab ganz oder getheilt zu vermiethen.
Bescheid Gereonsmühlengasse 13.

Kalk.
Zimmer zu vermiethen an kinderlose Leute — Marienstr. 32.

Restauration und Schankwirthschaft, altes Geschäft, m. Kegelbahn, Gesellschaftszimmer, zu vermieth. 5000 ℳ Caution. Off. u. Nr. 1674 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Hübsche 1. Etage,
Blumenstraße 5, 3 geräumige Zimmer, Küche, Mansarde, Waschküche und sonstige Bequemlichkeiten, per 1. oder 15. November billigst zu vermiethen. Besch. Gereonsmühleng. 13.

Unterhaus Blumenstr. 5
4 schöne Räume, Waschküche und Mansarden per 1. oder 15. November preiswerth zu vermiethen.
Näheres Gereonsmühlengasse 13.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen. Gr. Neugasse 15.

Keller in der Nähe von St. Ursula, ca. 200 Quadratmeter, zu vermiethen.
Fr.-Off. u. Nr. 1654 a. d. Gesch. d. Bl.

3. Etage, 3 gr. Räume,
direct an der Kirche, Rinkenpfuhl 12, an kinderlose Leute für 28 ℳ z. verm.

Einfach möbl. Zimmer m. sehr guter Kost billig. Ferkulum 34.

Möblirte Zimmer
zu vermiethen. St. Apernstraße 52.

2 Zimmer, 3. Etage,
Monat 15 ℳ, an kinderlose Leute zu vermiethen. Rosenstraße 16, 1. Et.

Für Fuhrunternehmer.
Stallung nebst Wohnung
und großem Hofraum zu vermiethen.
Martinsfeld 28.

2 möbl. Zimmer, 1. Etage straßenw., zu vermiethen. Mathiasstraße 7.

Zülpicherplatz 8,
dritte Etage fünf große Räume, Küche und Mansarde zu vermiethen.
Bescheid Parterre.

Abgeschlossene 1. Etage
in feinerm Hause, Engelbertstraße 25, enth. 4 große Räume und Mansarde, an stille Leute für 55 ℳ zu verm. Näheres daselbst und Herzogstraße 2.

Möblirte Zimmer mit Pension.
Altermarkt 42.

Großes möbl. Zimmer
mit 2 oder 3 Betten zu vermiethen.
Unter Goldschmied 21 A.

Lagerraum,
groß, hell, cementirt, mit Thoreinfahrt ev. Stall. Nähe Südbahnhof bill. zu verm. Bescheid Luxemburgerstr. 55 III.

Ein möblirtes Zimmer
an einen anständigen Herrn für 15 ℳ sofort zu vermiethen. Bolzengasse 8.

Unterhaus zu vermiethen.
Eintrachtstraße 26, 1. Etage.

3. Etage
2 Zimmer in besserem ruhigen Hause nur an stille Person zu vermiethen.
Löwengasse 5.

Luftige schöne 1. Etage, 5 Räume, Mansarde und Garten, mit allem Comfort, zu 38 ℳ zu vermiethen.
Stammheimerstraße 107.

Nippes. Unterhaus m. Werkstätte (für Schlosser eingerichtet), ganz oder getheilt zu vermiethen.
Bescheid Wilhelmstraße 22.

1. Etage 3 Räume, auch getheilt, z. vermiethen.
Ankerstraße 25.

Bäckerei in Köln und Kalk
an gut situirte Leute zu vermiethen.
Bescheid Ulrichgasse 8A.

Zweite Etage
in schönem Privathause, Blumenstr. 5, 3 gr. Zimmer, Küche, Mans. u. allem Zubehör, vom 1. Nov. ab billigst zu verm. Näh. Gereonsmühlengasse 13.

Nippes, Unterhaus Gellertstraße 16, drei durcheinandergehende Zimmer und Mansarde, mit allen Bequemlichk., vom 15. November ab zu vermiethen.
Bescheid Florastraße 49.

Mieth-Gesuche.

Junger Mann sucht
möblirtes Zimmer,
Nähe Post oder Bahnhof.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1673 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei geräumige Zimmer
bis zu 15 Mark gesucht. Bescheid
Nippes, Sechszigstraße 57.

Unterricht.

Gründlichen engl. und französischen Unterricht
ertheilt erfahrene Lehrerin. Gramm und Conv. Energische Nachhülfe für schwache Schüler. Für Geschäftsdamen auch Abends unter besonderer Berücksichtigung.
Off. u. Nr. 1651 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kölner Privatfachschule für Maler.
Mehrfach prämiirt. Tages-, Abend- u. Sonntagscurse i. Holz-, Marmor- u. Decorat.-Malen. Prosp. kostenfr. Erfolg garantirt.
Emil Becker, Maler, Händelstr. 20.

Uebersetzungs-Bureau
und Unterricht für Ausländer.
Langgasse 26, 2. Et.

Tanz-Unterricht
wird gründlich gegen ganz geringe Vergütung ertheilt.
Fr.-Offerten unter Nr. 1326 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Silentium
und Nachhülfe, täglich circa 1 bis 2 Stunden, monatlich 20 ℳ, ertheilt energischer, best empfohlener Gymnasial-Primaner. Offerten u. Nr. 1662 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Post.
Junge Damen werden zur Prüfung für den Post-, Telegraphen- (Telephon-) und Eisenbahndienst für 15 ℳ u. Garantie vorbereitet von Rector Dr. Stammen, Hahnenstraße 37—39.

Primaner mit brill. Zeugn. ertheilt
Silentium,
tägl. 2 Stund., monatl. 15 ℳ Vorz. Empfehl. über ertheilten Unterricht. Off. u. Nr. 1671 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Clavierunterricht gewissenhaft und gründl. St. 1 ℳ. Albertusstr. 39 II.

Capitalien.

Betheiligung
mit Capital sucht ein tücht. Kaufmann an nachweislich solidem Geschäft.
Fr.-Off. u. C G 4392 a. d. Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

12,000 Mark
für den 15. November d. J. auf erste sichere Hypothek zum Austhun bereit. Off. unt. Nr. 1634 a. d. Gesch. d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Verloren.
an oder in der St. Gereonskirche eine
Griff-Lorgnette
mit silb. Kette und silb. Monogramm-Broche. Wiederbringer erhält 3 ℳ Belohnung. Gereonshof 5.

Verloren
am Sonntag eine silberne Anker-Uhr, auf 15 Steinen laufend und mit eingravirtem Namen. Gegen Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Großes Bauterrain in Kalk,
beste Lage der Hauptstraße, mit 94 m Straßenfront, zu verkaufen.
Alles Nähere zu erfahren bei Joh. Neukirchen, Kalk, Mülheimerstr. 3.

Kartoffeln
in guten Sorten billigst.
E. Kneffel,
Weyerstraße 48. Fernspr. 2073.

Gut erh. Winter- u. Herbstüberzieher bill. zu verk. Waisenhausg. 26, 1.

Oefen weit unter Preis.
Hämergasse 4.

Antikes Pult zu verkaufen.
Georgstraße 19.

Sophas.
Kameeltaschen-Divans, selbstverfertigt, unter Garantie billig zu verkaufen.
Polster, Lübeckerstraße 8.

Kalbfleisch
Pfund 50 Pfg. Ferkulum 34.

Autographische Presse (Vervielfältigungsmaschine) mit allem Zubehör zu verk. St. Apernstraße 67.

Gasglühlichtstrümpfchen,
prachtvoll in der Leuchtkraft und Brenndauer, per Stück mit neuem Stift nur 35 ₰. Dieselben Transportable in Döschen auch zu selbigem Preise, per 100 St. billiger. Heinrichstr. 27.

Mahagoni (dunkel) Betten, Waschund Nachtcommoden zu verk. Burgmauer 27, Möbelschreiner.

Eine hochf. Ladeneinrichtung,
Marmortheke, Marmorplatte, neuer Eisschrank 2c. für Metzger oder Butterhändler billigst zu verkaufen.
Deutz, Freiheitstraße 35.

Mehrere n. sehr gute Anzüge f. Knaben v. 13 Jahr. bill. abzug. Fr.-Off. u. Ph 204 an J. Philipps, Weyerstr. 11.

Schöne mahag. Nachtcommode, ein kleines einsitzig. Stehpult, geschl. Ofen, Comfoir, verschiedene Säulen-, Mantel- und Füllöfen, Regulateruhr.
Achterstraße 4.

Kauf-Gesuche.

Gold, Silber, Juwelen sowie Pfandscheine kauft am allerhöchst. Martinstr. 7 Nähe Gürzenich.

Möbel, Oefen, Pianinos werden zum höchst. Werthe angekauft. Achterst. 4.

Vermischtes.

Anschluß an den Straßencanal.
In der Dürenerstraße zu Lindenthal wird in nächster Zeit der Straßencanal hergestellt werden. Die Eigenthümer bzw. Verwalter der an dieser Straße belegenen bebauten Grundstücke fordere ich auf Grund der Polizei-Verordnungen vom 10. und 11. April 1896 auf, innerhalb 3 Wochen einen unter Beobachtung dieser Polizei-Verordnungen aufgestellten vollständigen Antrag auf Ertheilung der polizeilichen Erlaubniß zur Herstellung des Canal-Anschlusses nebst Hausentwässerungsanlage der städtischen Polizei-Verwaltung einzureichen.
Die dazu erforderlichen Höhen-Angaben werden auf Antrag von dem städtischen Tiefbau-Amte ertheilt.
Köln, 18. October 1898.
Städtische Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Sugg.

Krankenpfleger u. Masseur
August Neugebauer
ärztlich geprüft. Hunsgasse 3.

Regelbahn einige Abende
Gesellschaftszimmer frei.
Restauration Koch, Severinstraße 62.

Anzeigen-Annahme-Stellen
des Kölner Local-Anzeiger.
Anzeigen werden für die Nummer des nächsten Morgens bis Nachmittags 3 Uhr auch angenommen:
Altermarkt 60, Karl Boetzkes.
An der Linde 2D, J. H. Loock.
Breitestraße 49, H. G. Schmitz.
Breitestraße 167, Geschw. Antoni.
Eigelstein 115, B. Eschenbach.
Fleischmengerg. 54, Gabr. Forich.
Friedrichstr. 38, M. Schweinem. Venedey.
Friesenstraße 43, Heinr. Gülich.
Georgstraße 19, C. M. Lacombe.
Gereonsdriesch 2, Frau A. Klauck.
Hohepforte 6, Peter Küpper.
Lichhof 22, Karl Vogel.
Mittelstraße 33, Heinr. Dünn.
Mauritiussteinweg 113, C. Frye.
Pertengraben 13, W. Imhoff.
Plankgasse 25, Wwe. Fritz Hennes.
Rothgerberbach 44, Wwe. J. E. Foerg.
Schildergasse 19, C. Steinenbohner.
Severinstraße 34, J. Kraus Nachf.
Weyerstraße 11, Joseph Philipps.
In Deutz:
Freiheitstr. 57, G. Balkhausen.
Siegburgerstraße 43, Joh. Mack.
In Ehrenfeld:
Geisselstraße 12, A. Heesen.
In Nippes:
Sechszigstraße 57, H. Modemann.
Wilhelmstraße 2, M. Flock.
In Kalk:
Kirchstraße 4, Joh. Aussem.
In Lindenthal:
Dürenerstr. 179, Wilh. Jos. Antoni.

Einzelne Nummern 5 Pfg.
ebendaselbst.

Zu den Landtagswahlen.

△ **Eine öffentliche Hauptversammlung aller liberalen Wähler Köln's**

fand am Dinstag-Abend unter dem Vorsitze des Hrn. Prof. Moldenhauer im großen Saale der Lese-Gesellschaft statt. Der Besuch war schwach und blieb hinter demjenigen zurück, den die am 9. October seitens der Centrumspartei in der Bürgergesellschaft abgehaltene Versammlung aufwies. Darauf legen wir indeß keinen großen Werth. Der Vorsitzende gab der Genugthuung über den Zusammenschluß aller liberalen Elemente Ausdruck, wodurch es seines Erachtens gelingen werde, das Centrum aus der Stadt Köln zu verdrängen. Dieses Endziel bedeute die Erhaltung der wahren Wissenschaft und Cultur in Preußen. In der gegenwärtigen Agitation müsse alles der Vergangenheit angehören, was die Liberalen früher getrennt habe und nur das hervorgehoben werden, was die Gegenwart erheische. Das ist nach Ansicht des Redners um so nothwendiger, als die Gegner schon den Versuch machten, Mißtrauen unter den Liberalen hervorzurufen. Das gehe aus der Stellung der Kölnischen Volkszeitung zu der am vorigen Freitag abgehaltenen Versammlung hervor. Er finde es bezeichnend, daß eine Partei, die für Wahrheit, Freiheit und Recht zu kämpfen vorgebe, den Weg der Wahrheit nicht gehe. Das erinnere ihn daran, daß, als man gelegentlich der Tagung der Katholiken-Versammlung in Krefeld die Figur der Wahrheit, weil sie sich nackt präsentirte, aus dem Festsaale entfernte, die Muthmaßung laut wurde: die Figur sei deshalb aus dem Saale entfernt worden, weil die ultramontane Partei die nackte Wahrheit nicht ertragen könne. Diese geschmacklose Darstellung gab der Versammlung Anlaß, ihre Gesinnungsverwandtschaft mit dem Redner durch ein Sehr richtig zu bekunden. Die Agitation, meinte Redner, sei für diese Wahl noch nicht lebhaft, weil die Bedeutung der diesmaligen Landtagswahl noch nicht erkannt sei. Komme eine reactionäre Mehrheit zu Stande, dann wirke das auch auf die Entschließungen des Reichstages zurück. Die beste Anregung zur Agitation habe die unlängst abgehaltene Versammlung der Centrumspartei geboten. Man wolle das Centrum offen und ehrlich bekämpfen, nicht gegen Personen, sondern gegen die Partei sich wenden. Aber es müsse gesagt werden, daß die politische Thätigkeit des Hrn. Fuchs mehr für die Liberalen gewirkt habe, als sich sagen lasse. In der Rede des Hrn. Fuchs habe die Reform des Communalwahlrechtes eine große Rolle gespielt, und selbstverständlich habe derselbe den von ihm vorgeschlagenen Abänderungs-Entwurf gepriesen. Letztern könnten die Liberalen sich nicht aufzwingen lassen. Der Vorwurf, als ob die Liberalen eine Aenderung des Communalwahlrechtes, über dessen Nothwendigkeit alle Parteien einig seien, zu Fall gebracht hätten, sei unberechtigt. Das Centrum trage vielmehr die Schuld, weil es den Bogen überspannt habe, weil es die Communen unter seine Macht zwingen wollte. Wenn Hr. Fuchs sage, daß die Aenderung des Communalwahlrechts Lebenssache für das Centrum sei, dann sage er, daß diese Aenderung auch Lebenssache für den Liberalismus sei; komme in den Communen des Westens das Centrum zur Herrschaft, dann sei es aus mit den liberalen Errungenschaften. Eine große Rolle spiele beim Centrum die Paritäts-Frage; es wolle, daß bei Besetzung der öffentlichen Stellen nicht nach den Fähigkeiten, sondern nach der Confession entschieden werde. Dagegen kämpften die liberalen Parteien. Wenn das Centrum sich mit seinem Eintreten für den Mittelstand brüste, dann könne darauf hingewiesen werden, daß auch die Liberalen für den Mittelstand gewirkt haben. Werde die sociale Frage gelöst durch eine Besteuerung der Waarenhäuser, dann werde die liberale Partei derselben gern zustimmen. Bezüglich der religiösen Frage ständen die Liberalen auf dem Standpunkte, den Hr. Dr. Schnitzler vor der letzten Reichstagswahl dargelegt habe. Sie seien keine Culturkämpfer und wollten der Religion zukommen lassen, was ihr gebühre, aber auch dem Staate das Seinige nicht vorenthalten. Für die Katholiken sei es eine Lust, im preußischen Staate zu leben, behauptete Hr. Moldenhauer und citirte zum Belege dessen eine Aeußerung des Erz-Culturkämpfers Friedberg! Nirgendwo gebe es eine Behinderung des religiösen Lebens! Jeder Katholik könne seinen Glauben bethätigen, wie er wolle. Das sehe man, wenn man wahrnehme, wie die Processionen ungehindert in Köln sich entfalten können, wie die Kirchen gefüllt seien. Auch sei nicht zu befürchten, daß die Freiheit der Religion irgendwie angetastet werde; das seien Sachen, die in das Märchenland gehörten. Auch die Katholiken sähen die kirchlichen Freiheiten als völlig gesichert an, so zwar, daß sie sich in jüngster Zeit auch dem Staatsgedanken hingäben. (Eine solche Naivetät hätten wir Hrn. M. doch nicht zugetraut.) Auch in der Schul-Frage sind nach des Redners Ansicht alle Wünsche der Katholiken erfüllt; nur 309 Schulen gebe es, die nicht unter geistlicher Aufsicht ständen. Ungehindert könne die Kirche in der Schule ihre religiöse Aufgabe erfüllen. Aber die Schule sei staatlich und müsse staatlich bleiben, wenn sie nicht untergehen solle. Den Abgeordneten dürfe kein imperatives Mandat gegeben werden. Die Abgeordneten sollen Vertreter des ganzen Landes sein. Aber die allgemeinen Fragen berührten sich vielfach mit Local-Fragen, und da dürfe man überzeugt sein, daß die liberalen Candidaten die Interessen Köln's mit allem Nachdruck vertreten würden. Alles, was bisher im Abgeordnetenhause für Köln errungen worden sei, sei erwirkt worden nicht von Centrums-, sondern von liberalen Abgeordneten, insbesondere von Hrn. Geheimrath Knebel. Er erinnere daran, daß diesem von Bewohnern aller Parteien des Südens der Stadt seiner Zeit ein Diplom überreicht worden sei als Anerkennung für die Verdienste, welche derselbe um den südlichen Stadttheil sich erworben. Hr. Knebel habe dafür gesorgt, daß wir die Schnellzugverbindung Köln-Trier-Straßburg erhielten, er sei eingetreten für den gewerblichen Fortschritt Köln's, er habe unser Polizeiwesen zur Sprache gebracht und besonders für die Frage der Vertiefung des Rheines sich interessirt. In allen diesen Fragen habe ein Centrums-Abgeordneter nicht das Wort genommen. Schließlich empfahl Redner, die Herren Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler und Oberlandesgerichtsrath Ottomar Müller als Candidaten aufzustellen.

Hr. Ottomar Müller erklärte, daß er das Mandat nur angenommen habe, um bei dieser Wahl den Compromiß aller Liberalen zu sichern. Eine Partei allein könne den Sieg nicht erringen, das sei nur möglich durch geschlossenes Vorgehen aller. Thue jeder Liberale seine Pflicht, dann, aber nur dann, sei die sichere Hoffnung gegeben, daß Köln, welches so lange eine liberale Hochburg gewesen, wiedergewonnen werde. Seine persönlichen Verhältnisse darlegend, erklärte er, Protestant und mit Leib und Seele Rheinländer zu sein. Er sei entschiedener Gegner aller politischen und religiösen Gehässigkeit und wünsche, daß auch im Wahlkampfe alles Persönliche und Gehässige vermieden werde. An der Ueberzeugungstreue und ehrlichen Gesinnung der gegnerischen Candidaten dürfe man nicht zweifeln. Er sei auch Gegner des Anti-Semitismus und verlange gleiches Recht für alle, ohne Rücksicht auf Confession und politische Stellung. Politisch rechne er sich zur Freisinnigen Volkspartei. Das Programm seiner Partei weiche in manchen Punkten von demjenigen der National-Liberalen ab; aber nicht das, was die Liberalen trenne, sondern was sie einige, dürfe heute hervorgehoben werden. Zudem lägen die Gegensätze zumeist auf dem Gebiete des Reichstages. Jetzt handele es sich um den Kampf gegen „Agrarier und Junker". Was man von diesen zu erwarten habe, zeige der abgeschlagene Schulgesetz-Entwurf des ehemaligen Cultusministers v. Zedlitz-Trützschler. Er sei Gegner der Einschränkung des Vereins- und Versammlungs-Rechtes, der Ausnahmegesetzgebung überhaupt und gegen jede Reaction. Redner verbreitet sich dann kurz über die Stellung, welche er und seine Partei zu den einzelnen Fragen einnehmen.

Hr. Dr. Schnitzler bezeichnet die liberalen Candidaten als Vertreter des Bürgerthums. Dem Bürgerthum drohe ernste Gefahr, ein Mal durch die Conservativen, dann durch das Centrum, und deshalb sei die heutige Wahl von größter Wichtigkeit. Auf sein vor der Reichstagswahl dargelegtes Programm verweisend, erklärte Redner, daß er jeder Culturkämpferei abhold sei. Allerdings sei dem Centrum nicht abzusprechen, daß es in den letzten Jahren nationales Bewußtsein bethätigt habe, so beim Bürgerlichen Gesetzbuch, der Flotten-Vorlage und gelegentlich der Abberufung des bisherigen Gesandten beim Vatican, v. Bülow. Das hindere aber nicht, im Centrum den gefährlichsten Feind zu erblicken. Von einer Knebelung der katholischen Kirche, von welcher in der Centrums-Versammlung Hr. Dr. Karl Bachem gesprochen, könne keine Rede sein. Als einzigen Beleg für seine Anschauung habe Hr. Bachem den Fall Höhr-Grenzhausen angeführt. Jeder, der mit Behörden verkehre, wisse, daß die Erledigung von Eingaben längere Zeit in Anspruch nehme, und so sei es im vorliegenden Falle geschehen. (Offenbar hat der Herr die Ausführungen des Hrn. Bachem in der Versammlung vom 9. d. nicht gelesen, sonst würde ihm nicht entgangen sein, daß Hr. Bachem seine Ansicht eingehend begründet, und neben dem Fall Höhr-Grenzhausen auch den noch deutlicher redenden Fall Letmathe angezogen hat.) Die Paritätsbeschwerden der Katholiken sind nach Ansicht des Redners nur Kampfmittel, um die Massen wach zu halten. Bezüglich der Schulfrage und der Wahlrechts-Frage erkläre er sich mit dem Vorredner einverstanden; in letzterer Frage werde er aber der ultramontanen Begehrlichkeit entgegentreten. Wie er sich in den Fragen der Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker, der Besteuerung der Waarenhäuser, der Abänderung des Communalabgabengesetzes, der Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten usw. verhalten werde, könne er jetzt noch nicht sagen. Am guten Willen, hier zu helfen, fehle es ihm nicht. Im übrigen stehe er voll und ganz auf dem Boden der nationalliberalen Partei.

Hr. Hofrath Aldenhoven erklärte sich als Anhänger der Freisinnigen Vereinigung mit den beiden Candidaten einverstanden und sprach dann des Längern über die Pflicht, gegen das conservative Junkerthum zu kämpfen.

Die Herren Kattwinkel und Schlegel interpellirten die Candidaten über ihre Stellung zu den Forderungen des Haus- und Grundbesitzer-Vereins bezüglich der Abänderung des Communal-Abgabengesetzes. Beide Candidaten erklärten sich für Ausmerzung der Härten dieses Gesetzes, lehnten es aber ab, sich auf irgendwelche Forderungen zu verpflichten. Mit diesen Erklärungen gaben sich die beiden Interpellanten zufrieden, nachdem eine Resolution angenommen war, welche das Communal-Abgabengesetz als dringend abänderungsbedürftig bezeichnet und wünscht, daß die drückenden Bestimmungen des Gesetzes entfernt werden.

Herr Rechtsanwalt Gottschalk wandte sich unter dem Beifalle des größten Theiles der Versammlung scharf gegen die Ansprüche der Haus- und Grundbesitzer, welche die ihnen auferlegten Lasten seines Erachtens doch auf die Miether abwälzten. Heute ständen höhere Interessen auf dem Spiele als diese: es bestehe die Gefahr, daß der moderne Verfassungsstaat zu Grunde gehe. Die Ultramontanen wollten durch ihre Paritäts-Forderungen den modernen Staat spalten und den mittelalterlichen Staat zurückrufen. Wenn der Staat in einen katholischen und in einen evangelischen Körper gespalten werde, wo blieben dann die Anhänger seines Glaubens, die Juden? Dem Schlagworte vom christlichen Staate müsse das Wort vom modernen liberalen Verfassungsstaate gegenübergestellt werden, in welchem für confessionelle Sonderbestrebungen kein Raum sei. Die Niederkämpfung des Junkerthums bedeute die Erhaltung der modernen Wissenschaft und Cultur. Falsch sei der Vorwurf, als ob der Liberalismus durch seine Lehren die Social-Demokratie groß gezogen habe. Der Liberalismus sei vielmehr die einzige Macht, die im Stande sei, die Social-Demokratie zu besiegen! Daß die katholische Kirche in diesem Kampfe versage, lehre die Geschichte Spaniens. Alles müsse aufgeboten werden, damit Köln wieder eine Hochburg des Liberalismus werde.

Nach unwesentlichen weitern Erörterungen wurden die Herren Schnitzler und Müller einstimmig als Candidaten aufgestellt.

Im Schlußwort feuerte Hr. Moldenhauer zur lebhaften Agitation an. Den Ultramontanen sei bereits angst und bange geworden vor dem Aufschwunge des Liberalismus in Köln; es müsse dafür gesorgt werden, daß die ultramontanen Befürchtungen sich bewahrheiten. Die Wahl stehe dies Mal auf drei oder vier Wahlmännern, deshalb sei äußerste Kraftentfaltung erforderlich).

*

☌ **Streiflichter auf die Kölner liberale Wähler-Versammlung.**

Die Versammlung der vereinigten liberalen Parteien, die am 18. d. in der Lesegesellschaft stattfand, hat ihre Spitze — abgesehen von mehr gelegentlichen Bemerkungen gegen die conservative Partei — gegen das Centrum gerichtet. Das ist in der Ordnung, da das Centrum die einzige Partei in Köln ist, mit der die Liberalen zu rechnen haben. Weniger in der Ordnung sind die von verschiedenen Rednern angewendeten Mittel der Polemik.

Alle Welt ist darin einverstanden, oder thut wenigstens so, als ob sie einverstanden sei, daß die von der weitern plutokratischen Zuspitzung des Dreiklassen-Wahlrechtes in Staat und Gemeinde herbeigeführten Ungeheuerlichkeiten unhaltbar seien. Herr Moldenhauer sagt seltsamer Weise, nach dem Bericht der Köln. Ztg., vom Landtags-Wahlrecht kein Wort, sondern beschuldigt das Centrum, „die von national-liberaler Seite dringend gewünschte Abänderung des Communal-Wahlgesetzes durch überspannte, in seinem engsten Partei-Interesse gestellte Forderungen vereitelt zu haben". Hr. M. thäte wohl, vom „engsten Partei-Interesse" gerade in Köln zu schweigen. Oder weiß er nicht, daß seine Partei es war, die in Köln die (ohne Gesetz, lediglich durch Stadtrathsbeschluß zu erreichende) Herabsetzung des communalen Wahlcensus Jahre hindurch bekämpfte, einen Antrag des Centrums nach dem andern niederstimmte? Dort war das „engste Partei-Interesse", und erst recht bei den Parteifreunden des Hrn. M. in Düren, die im März 1893 „eine großartig geplante Kundgebung zu Gunsten der Militär-Vorlage abbestellten in Folge der tiefgehenden Mißstimmung darüber, daß „durch die Verschlechterung der Regierungs-Vorlage über das Wahlverfahren die nationalen Parteien dem Ultramontanismus rücksichtslos geopfert werden sollen." So berichtete damals wörtlich die Köln. Ztg., mit der Aufforderung, die Reichsregierung möge durch schleuniges und kraftvolles Eingreifen den Miquel'schen Beunruhigungs-Bacillus zerstören und freie Bahn für ein geschlossenes Auftreten der staatserhaltenden Parteien schaffen". Also Verzicht auf die Agitation für die „Erhaltung der Wehrkraft des Vaterlandes" aus Verdruß darüber, daß einige Ungeheuerlichkeiten des Communal-Wahlrechtes beseitigt werden und dadurch einige national-liberale Stadtrathssessel in's Wanken gerathen sollten. Wahrlich, ein Patriotismus, vor dem wir uns staunend beugen. Hr. Dr. Schnitzler hat die Reform des Landtags-Wahlrechtes wenigstens beiprochen, aber wie! Die

Centrumspartei.

Anläßlich der am Donnerstag, 27. October, Morgens 9 Uhr, stattfindenden
Wahlmänner-Wahl zum Abgeordnetenhause
findet zu
Poll
im Locale des Herrn Paffendorf,
Freitag den 21. October, Abends 8 Uhr,
eine Wähler-Versammlung der Centrumspartei
statt, wozu wir alle Wahlberechtigten ergebenst einladen.

Wahlberechtigt ist jeder, der das 24. Lebensjahr vollendet hat, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte ist, keine Armen-Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bezieht, seit sechs Monaten an seinem Wohnsitze ist und in der officiellen Urwählerliste steht. Nicht nothwendig zum Wählen ist, daß man Steuern zahlt.

Angesichts der großen Wichtigkeit der diesmaligen Landtags-Wahl bitten wir dringend um zahlreiches Erscheinen.

Das Wahl-Comité der Kölner Centrumspartei.

H. Schröter, Molkerei Elbing,
Niederlage: Köln am Rh.,
9A An den Dominicanern 9A.

Preisgekrönt: 1895 Königsberg O.-Pr., silberne Staatsmedaille. 1896 Berlin, goldene Medaille.

Feinste Tafelbutter aus pasteurisirter Sahne, lange haltbar	p. Pfd.	ℳ	1.30
Feine Süßrahmbutter	„	„	1.20
Süßrahmbutter, Sorte II (vorjährige Weidewaare)	„	„	1.10
Elbinger Fettkäse I	„	„	0.80
„ „ II	„	„	0.70
Elbinger Halbfettkäse I	„	„	0.60
„ „ II	„	„	0.50
Bester Schweizerkäse	„	„	1.00
Schweizerkäse II	„	„	0.80
Rahmkäse, sehr leicht verdaulich, mild gesalzen	„ Stück	„	0.20
Weinkäse	„	„	0.10
Kümmelkäse	„	„	0.05
Sahne	„ Liter	„	1.20
Vollmilch, frei Haus	„	„	0.20
Magermilch	„	„	0.08

Specialität:
„Kindermilch", gezuckert, eingedickt, ½ Liter-Büchse = 2 Liter frische Milch enthaltend. ℳ 0.45.
„Vollmilch", gezuckert, eingedickt, ½ Liter-Büchse = 2 Liter frische Milch enthaltend. ℳ 0.45.
„Milchcakes", besonders zur Kinder-Ernährung geeignet, mit und ohne Vanille, I pro Pfd. 1 ℳ, II pro Pfd. 0.80.
„Molkenbrot", statt mit Wasser mit eingedickter Molke gebacken, wird bezogen u. a. von der Naturheilanstalt Görbersdorf i. Schlesien, p. Stück ℳ 0.50.
„Molkenbrötchen" do. pro Stück ℳ 0.15.

Restaurateur gesucht!
Zur Uebernahme einer größeren Kölner Bierwirthschaft mit großem Saal wird ein durchaus tüchtiger, cautionsfähiger
Restaurateur
als selbstständiger Miether gesucht. Es wird nur auf eine nachweislich erste Kraft reflectirt.

Offerten nur von **Selbstreflectanten** sub A 616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bank für Landwirthschaft und Gewerbe
Köln, Friesenstraße 4.

Wir empfehlen uns zum An- und Verkauf von Werthpapieren, zur Eröffnung von laufenden Rechnungen, zum Discontiren von Wechseln, sowie zu allen in's Fach einschlagenden Geschäften.

Spar-Einlagen verzinsen wir:
bei 1 Monat Kündigung mit 2 %
„ 3 „ „ „ 3 „
„ 6 „ „ „ 3½ „
„ 12 „ „ „ 4 „

Die Direction.

Kunst- und Gewerbeschule
für Frauen und Töchter besserer Stände

Nachdem meine Aspirantinnen ihr Handarbeitsexamen in Coblenz wieder alle mit bestem Erfolge bestanden, beginnt der neue Kursus.
Alles Nähere durch die Vorsteherin
Salier-Ring 40, Bettina van Endert, Salier-Ring 40.

MAGGI leistet **zur Verbesserung von Suppen und Saucen** den Hausfrauen werthvolle Dienste in der Küche. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 ₰ an bei
B. Spiegel,
Venloerstraße 227 in **Ehrenfeld.**

In Pingsdorf b. Brühl
schönes geräumiges Landhaus
mit sieben Zimmern, Stallung, großer Lagerraum sowie ½ Morgen Garten für ℳ 7000 zu verkaufen. 20 Meter vom Bahnhofe Pingsdorf der Vorgebirgsbahn. Nähere Auskunft ertheilt
Heinrich Klett,
Bahnhof Pingsdorf.

J. Leute erhalten Kost u. Logis, per Woche 10 Mark. Benesisstraße 43.

18B Hosengasse 18B.
Nußb. Verticow 26, Sopha 25, Divan 30 ℳ, Anrichte 15, Küchenschr. 22 ℳ, 2schl. Bett m. Matr. 28, pol. Stühle 3, Tisch 3 ℳ, 2th. Kleiderschr. m. Hutbr. 28 ℳ, Spieg. 3 ℳ, Waschk. 18, sow. a. Sort. pol. u. lack. Tische, Stühle, Schränke, Federbetten, Kissen u. Küchenmöbel zu äuß. b. Pr. Uebern. g. Einricht.
Reinh. Lorent, Hosengasse 18B.

Colonialw.-Geschäft.
Fast neues Geschäftshaus mit flottem Geschäft in belebtem Vorort billig zu **verkaufen.** Offerten unter Nr. 1670 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Regierungs-Vorlage von 1892 bot eine brauchbare Grundlage zur Verständigung. Das Centrum wollte aber mehr haben, es wollte, daß für Censiten, die mehr als 2000 M. Steuern zahlten, nur diese Summe angerechnet werden sollte. Dies hieß mit andern Worten: Eroberung der Rathhäuser in den reichern Städten. Das Gesetz scheiterte bekanntlich im Herrenhause. Heute können sich die minder gut Situirten bei dem Centrum bedanken, daß wir nach diesem (plutokratischen) Gesetz noch wählen müssen." Begreift Herr Schn. denn nicht, daß er die Schuld für das Scheitern der Landtagswahl-Reform nicht gleichzeitig dem Centrum und dem Herrenhause aufbürden kann? Hat er vergessen, daß in der „brauchbaren Regierungs-Vorlage" die Zwölftelung enthalten war ($^5/_{12}$ der Steuersumme entfallen auf die erste Klasse, $^4/_{12}$ auf die zweite und $^3/_{12}$ auf die dritte), daß diese Bestimmung im Herrenhause unter ruhigem Gewährenlassen der Regierung gestrichen wurde, und daß sich dann im Abgeordnetenhause eine aus Conservativen und National-Liberalen zusammengesetzte Mehrheit fand, welche die Wahlrechts-Novelle und die neuen Steuergesetze auch ohne diese Bestimmung genehmigte? Das Centrum ist bei der Wahlrechts-Novelle einfach betrogen worden; jetzt wird es auch noch für die Folgen dieses Betruges verantwortlich gemacht!

Kaum glaublich ist der Satz des Hrn. Schnitzler, „die Redner der letzten Centrums-Versammlung (vom 9. October) hätten nur eine positive Klage ausgeführt: das lange Warten auf die Genehmigung der Ordensniederlassung in Höhr-Grenzhausen". Hat der Herr denn nichts gelesen von den weitern Special-Beschwerden auf dem Gebiete der Ordensfrage? Nichts von der Verweigerung der Ordensniederlassung zu Letmathe? Nichts von der Zurückweisung der Redemptoristen in Bochum, die sogar von zwei Rednern betont wurde? In Preußen müsse man überhaupt lange warten, wenn man es mit Behörden zu thun habe, meinte der Redner mit Bezug auf den Fall in Höhr; vollständig übersehen hat er dabei die Beschwerden des Abg. Karl Bachem, daß die Diakonissen sich ohne weiteres in Höhr etabliren konnten, weil sie der ministeriellen Genehmigung überhaupt nicht bedürfen. Aber für Paritätsklagen — denn um eine solche handelt es sich auch hier — ist Hr. Schnitzler überhaupt nicht empfänglich. Er vermißt bei denselben die „positive Unterlage" und hält „eine procentuale Besetzung der Stellen nach dem Verhältniß der katholischen und protestantischen Bewohner" für ein „Unding". Wir auch, wie wir schon oft erklärt haben; aber das ändert kein Titelchen an der unbequemen Thatsache, daß in Preußen seit Menschenaltern nicht nur „die Tüchtigkeit und Vorbildung" entschied, sondern daß die katholische Confession bei der Stellenbesetzung als Hinderungsgrund schwer in's Gewicht fiel, und daß namentlich die höhern Stellen für Katholiken fast unzugänglich waren. Hr. Schnitzler möge zuerst ein Mal das geradezu erdrückende Material der Paritätsschrift von 1898 widerlegen, dann reden wir weiter. Nebenbei bemerkt ist für seine Theorie von der „Tüchtigkeit und Vorbildung" recht interessant der Umstand, daß die Kölner Liberalen mit größter „Parität" in der zu vier Fünfteln katholischen Stadt Köln Protestanten als Landtags-Candidaten aufzustellen pflegen: 1893 die Herren Rob. Heuser und Pflaume, 1898 die Herren Schnitzler und O. Müller! Ob sie bei ihren katholischen Parteigenossen nicht Männer mit dem erforderlichen Maß von „Tüchtigkeit und Vorbildung" finden können, lassen wir unerörtert.

Hr. Moldenhauer versichert, „die liberalen Parteien seien dem Culturkampf abgeneigt". Wer hat ihn denn mit voller Kraft führen helfen? Wer hat gegen eine Reihe kirchen-politischer Novellen gestimmt, die einen Theil der Culturkampfsgesetze abbrachen? Noch gegen die Novelle von 1887 hat die Mehrzahl der national-liberalen Fraction gestimmt, und die Minderheit hat sich der Abstimmung enthalten. Und wie kann sich Hr. M. im selben Athem bezüglich der kirchlichen Ansprüche des Centrums auf den Standpunkt Friedberg's stellen, der doch allweil ein Culturkämpfer par excellence gewesen ist? Was sagt er zu der Haltung der liberalen Stadtverordneten-Mehrheit, welche auf Grund eines Fractionsbeschlusses, zum Theil gegen ihre bessere Ueberzeugung, gegen den Wunsch der Regierung und des Oberbürgermeisters Becker, partout keinen Geistlichen in die Schul-Deputation zuläßt? Gewiß, wir halten nicht alle National-Liberalen für Culturkämpfer; manche von ihnen, viele vielleicht mögen jetzt ungern an die Rolle denken, die sie in den siebenziger Jahren gespielt haben. Heute freilich, wo die Regierung für eine neue Auflage der Maigesetzgebung nicht zu haben ist, kann man leicht mit tönenden Worten auf den Culturkampf verzichten; wer aber seine Parteifreunde im allgemeinen dagegen verwahren will, der möge vorab ein Mal ein kräftiges Wort der Entrüstung gegen die schmachvollen Hetzereien des Evangelischen Bundes finden. Schuld der National-Liberalen in Remscheid und Lennep war es doch nicht, daß der Fahnenträger dieser Fanatiker, Prediger Thümmel, nicht als Landtagswahl-Candidat aufgestellt wurde; die Parteigenossen in Solingen waren allerdings zu vorsichtig, um diesen Streich mitzumachen.

Hr. M. „ging weiter auf die Klagen des Centrums über eine angebliche »Entchristlichung der Schule« ein und führte in dieser Beziehung folgende Zahlen an: von den 36,011 Volksschulen sind 24,405 [richtiger 24,505] evangelisch, 10,759 katholisch, 247 jüdisch und nur 600 [vielmehr 660] simultan; da könne man doch nicht von einer »Entchristlichung« der Volksschule sprechen. Ferner ständen von 3436 Local-Schulinspectionen nur 309 nicht unter katholischer Schul-Aufsicht, entweder weil dort Vacanzen seien, oder die Schulen von Rectoren geleitet würden." Von einer „Entchristlichung" der Volksschule reden auch wir nicht; trotz sehr bedenklicher Dinge — z. B. Ertheilung des Religions-Unterrichtes im Auftrage des Staates — würde der Ausdruck zu weit gehen, er ist auch in der Centrums-Versammlung vom 9. d. nicht gefallen. Die Statistik des Hrn. M. beruht mit kleinen Unterschieden, die vielleicht auf Hör- oder Druck-Fehler zurückzuführen sind, auf den Angaben des Cultusministers im Abgeordnetenhause am 14. März d. J. Die 3436 Local-Schulinspectionen, von denen er im besondern spricht, beziehen sich auf rheinische katholische Schulen. Der Minister meinte, das seien „nur ganz wenige"; immerhin sind es fast 10 pCt., und zur Vervollständigung des Bildes wäre es von Interesse, zu wissen, wie groß der Procentsatz der protestantischen Local-Schulinspectionen ist, und wie es in andern Provinzen steht. Daß es auf dem Schulgebiet in paritätischer Beziehung arg hapert, hat die Tabelle gezeigt, welche die Köln. Volksztg. Anfang 1896 (Nr. 2) auf Grund des Januarheftes 1895 des Centralblattes für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen veröffentlichte. Danach waren Kreis-Schulinspectoren im Nebenamte protestantische Geistliche 837, katholische 81!

Locales.

♂ **Das „Hansahaus"** im alten Freihafen wird seinen Namen nicht mehr lange behalten: Bei der gestrigen Besichtigung desselben, die bekanntlich in der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums beschlossen wurde, machte Hr. Oberbürgermeister Becker Mittheilung von einer Zuschrift unseres Stadt-Archivars Prof. Hansen, laut welcher das „Hansahaus" seinen Namen ohne eine Spur von Berechtigung führt. Als es gebaut wurde (1568—78), hatte die Hansa längst ihre mittelalterliche Bedeutung eingebüßt. Das gewaltige Gebäude, dem man später in Erinnerung an die Hansahäuser in Bergen, Nowgorod usw. diesen Namen beilegte, wurde an Stelle eines ältern Fischhauses und eines Fleischhauses als Fisch-Kaufhaus errichtet, als Stapelhaus für Fischwaaren, zu ähnlichen Zwecken wie jenen, denen das Erdgeschoß des „Kaufhauses Gürzenich" diente. In den Ausmessungen stimmen die beiden Kaufhäuser fast genau überein: das Hansahaus ist nur zehn Quadratmeter kleiner als der Gürzenich. Einigermaßen mag letzterer dem Baumeister des erstern vorgeschwebt haben, wenn auch der Stil weit verschiedener war, als man nach dem jetzigen Zustande des Hansahauses glauben könnte. Die Zinnen und zierlichen Eckthürmchen (letztere vom Gürzenich „abgeschrieben") sind nämlich neuern Ursprungs, während die ursprünglichen Theile unverkennbare Renaissance-Motive enthalten. An der Besichtigung betheiligten sich wohl 40 Stadtverordnete und Oberbeamten. Der Rundgang, der sich bis auf den Söller ausdehnte, wurde durch eine Menge von Plänen und Ansichten illustrirt. Der bauliche Zustand ist noch ziemlich gut; auch die beiden Dächer, die schon äußerlich erkennen lassen, daß das Ganze der Länge nach durch Bogenstellungen in zwei Theile zerfällt, bedürfen keiner vollständigen Erneuerung, wohl aber das wüste, durch Einbauten entstellte Innere; doch werden manche Details, wie die schönen, geschnitzten Holzpfeiler, jedenfalls erhalten werden. Das unmittelbar anstoßende Terrain (abgesehen von den beiden nördlich liegenden Baublöcken) ist reichlich groß genug, um der für das Erdgeschoß geplanten Restauration als Garten zu dienen (Haus und Grundstück zusammen rund 6000 Qu.-Meter). Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den durch den Oberbürgermeister, Stadtbaurath Heimann und andere Herren gegebenen Erläuterungen. Einen durchschlagenden Erfolg erzielte nebenbei der tapfere Fritz K., der vor Jahrzehnten mit weißer Farbe an einem Pfeiler eine mächtige Inschrift anbrachte und in derselben der Welt verkündet: Am so und so vielten des Monats ... im Jahre ... habe ich hier 4½ Pfd. Wurst verzehrt. Ob die Inschrift erhalten bleibt, wurde noch nicht beschlossen, aber einstimmig war das Geständniß: Dieser Mann war stärker als wir.

○○ **Köln-Mülheimer Local-Dampfschifffahrt.** In Folge Verständigung der beiden bisherigen Schifffahrts-Gesellschaften ist von heute ab zwischen Köln und Mülheim folgender Verkehr eingerichtet worden: 1. Die Schiffe der Mülheimer Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft verkehren in der bisherigen Weise alle Viertelstunden an allen Stationen zwischen Köln und Mülheim. 2. Durch die Schiffe der Rhederei P. Gendebien wird ein halbstündiger Verkehr zwischen Mülheim und Köln-Trankgasse ohne Anlegen an den Zwischenstationen unterhalten. Die letztern Schiffe fahren von Morgens ½8 Uhr pünktlich jede halbe Stunde bis Abends, sowohl von Köln-Trankgasse als von Mülheim ab.

♫ **Im Volksgarten-Restaurant** beginnen heute Abend 8 Uhr die von den Musikliebhabern mit so großem Beifall aufgenommenen philharmonischen Concerte.

b **Der neue Restaurationssaal in der Flora** wird in kurzem eröffnet werden. Der Saal kann mit dem Wintergarten dadurch verbunden werden, daß man die Fenster des Wintergartens aushebt; beide Säle werden dann etwa 3000 Personen aufnehmen können.

♫ **Einbruchs-Versuch.** In der Nacht von Dinstag auf Mittwoch versuchten Diebe mittels einer Leiter von der Thürmchensgasse aus über die Gartenmauer des Hauses des Majors Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen in dessen Wohnung einzubrechen; sie sind aber allem Anscheine nach durch einen Fuhrwerksbeamten oder Laternen-Anzünder verscheucht worden, weshalb sie nunmehr der einige Häuser weiterliegenden Pastorat von St. Kunibert einen Besuch abstatteten. Das silberne Untergestell eines Tafelaufsatzes war alles, was den Spitzbuben hier in die Finger fiel.

P **Diebstähle.** Aus einem Neubau an der Bismarckstraße wurde ein Zweirad gestohlen. Dasselbe ist schwarz emaillirt, hat weiße Radfelgen und trägt die Bezeichnung Delphin Nr. 3200. — Aus dem Flur eines Hauses am Neumarkt wurde einem auswärtigen Reisenden ein stahlblaugrauer Ueberzieher und ein schwarzer Rock entwendet. In den Taschen des Rockes befinden sich ein Notizbuch, ein Zollstock, Preislisten, eine Taschenbibel und sonstige Drucksachen. — Von der Ladenthüre eines Geschäftshauses an der Hohestraße wurde ein Damen-Regenschirm mit Eisenbeinkrücke (letztere mit Blumen verziert) gestohlen. — In einem Hause an der Schildergasse wurde eine goldene Damen-Remontoir-Uhr mit schwarzer Kette entwendet. Auf dem etwas eingedrückten Rückdeckel sind reiche Blumen-Gravirungen angebracht. — Einem Techniker wurde auf seinem Wege durch verschiedene Straßen hiesiger Stadt eine silberne Remontoir-Savonnet-Uhr gestohlen. Auf dem innern Deckel derselben steht: Peter Oliwier, und eine Widmung. An der Uhr befand sich eine silberne dreireihige Kette; an dieser hing ein geflügeltes Rad.

✉ **Unfall.** Gestern Morgen fiel an einem Neubau auf der Apostelnstraße ein Arbeiter aus der Höhe des ersten Stockwerks von der Leiter herab und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß er Aufnahme im Bürger-Hospital suchen mußte.

†

Heute verschied nach langem Leiden, versehen mit den Heilsmitteln der römisch-katholischen Kirche, unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Wittwe

Joh. Wilh. Coelsch,

geb. Anna Katharina Kleinertz,

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen

Joh. Jos. Coelsch,
Katharina Gladbach, geb. **Coelsch,**
Nettchen Coelsch, geb. **Blumenberg,**
Jean Gladbach.

Köln, den 18. October 1898.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 20. October, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Kupfergasse 25. Die feierlichen Exequien werden gehalten am Freitag den 21. Oct., Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria in der Kupfergasse, von Seiten der Bruderschaft vom h. Altarssacrament Samstag den 22. October in der Pfarrkirche von St. Columba, Morgens 9 Uhr.

†

Das Jahrgedächtniß
für die verstorbenen Eheleute
Johannes Schetter
und
Agnes geb. Metge
und deren verstorbenen Kinder wird gehalten am Freitag den 21. October, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Andreas, wozu alle Verwandten und Bekannten höflichst eingeladen sind.

Gold- und Politur-Leisten,
Gardinen-Leisten und Rosetten, gut assort. Lager, soll weit unter Fabrikpreisen, en gros und en detail verkauft werden. Gelegenheitskauf für Grossisten. **Julius Schims, Deutz** Mathildenstrasse 18E Hof.

Für Gesang-Vereine,
Krankenkassen und andere
Vereine Saal m. Clavier frei.
Restauration **Koep,** Severinstraße 62.

Vereins-Nachrichten.

♂ **Der Kaufmännische Verein** veranstaltet am Samstag den 22. d., Abends 8½ Uhr, in den schönen Sälen der Bürgergesellschaft (Röhrergasse) seine erste diesjährige Winter-Festlichkeit, bestehend aus Concert, Theater und Ball. Die Darbietungen werden, wie wir dem Programm entnehmen, so reichhaltig und manchfach sein, daß das Fest ein in jeder Weise schönes und genußreiches zu werden verspricht.

Gerichts-Verhandlungen.

⚖ **Strafkammer.** Zwei junge Burschen, die als Milchkutscher bei einem Meiereibesitzer in Deutz beschäftigt waren, haben Geldbeträge, etwa 200 M., ihrem Dienstherrn unterschlagen. Die Strafe lautete auf je 14 Tage Gefängniß. — Ein fünfundsechszigjähriger Schuhmacher aus Aachen, der den größten Theil seines Lebens im Zuchthause und Gefängnisse zugebracht hat, bettelte hier in einem Rasirgeschäfte und stahl bei dieser Gelegenheit verschiedene Rasirmesser. Er wurde zu drei Monaten Gefängniß und drei Wochen Haft verurtheilt. — Wegen Widerstandsleistung und Mißhandlung eines Schutzmannes wurden bestraft: ein Verputzer zu zwei Monaten und ein Tagelöhner zu einem Monat Gefängniß. Ein Schuhmacher wurde freigesprochen. — Wegen Verbrechen gegen § 176 Absatz 3 des Str.-G.-B. erhielt ein Canalarbeiter aus Rußland zehn Monate Gefängniß. — Ein Tagelöhner aus Hoppesheide hatte gegen einen Förster, der ihn wegen Jagdvergehen zur Bestrafung gebracht hatte, die falsche Anzeige erstattet, er sei in seine Wohnung eingedrungen und habe sich des Hausfriedensbruches schuldig gemacht. Der Tagelöhner wurde deshalb wegen wissentlich falscher Anzeige mit zwei Monaten Gefängniß bestraft. — Ein Handlungsgehülfe aus Düsseldorf stahl daselbst ein Fahrrad und verkaufte es in Köln für 90 Mark. Als er den Betrag verausgabt hatte, stahl er am hiesigen Hauptpostamte einem Kaufmanne ein Fahrrad, welches er für 65 Mark veräußerte. Die Strafe lautete auf acht Monate Gefängniß. — Ein vorbestrafter Arbeiter von hier stahl am 5. März in einem Hause, wo er beschäftigt war, aus einer Commode drei Portemonnaies mit 180 Mark Inhalt. Er erhielt ein Jahr Gefängniß. — Ein Tagelöhner von hier wurde wegen gefährlicher Körperverletzung mit sechs Wochen Gefängniß bestraft. Am 4. Mai hatte der Angeklagte ein Mädchen so heftig gegen den Unterleib getreten, daß dieses eine erhebliche Verletzung davontrug. — An einem Neubau in der Richmodstraße stürzte am 8. August ein Handlanger von einem Gerüste herunter und trug einen Bein- und einen Beckenbruch davon. Drei bei dem Bau beschäftigt gewesene Personen, ein Bautechniker und zwei Zimmerleute, wurden von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung freigesprochen. Der ausführende Baumeister ist inzwischen gestorben. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde ein hiesiger Commis wegen Urkundenfälschung und Betrug mit sechs Wochen Gefängniß bestraft. — Wegen Betrug zum Nachtheil eines Schlossermeisters wurde ein Hutmacher-Gehülfe mit 100 Mark Geldbuße bestraft. — Ein 20jähriger Bursche von hier stahl im Sommer in einem hiesigen Confectionsgeschäfte, wo er als Hausbursche beschäftigt war, Kleidungsstücke im Werthe von 200 Mark und versetzte sie. Das Gericht setzte eine dreimonatliche Gefängnißstrafe fest. — Wegen Mißhandlung mittels gefährlicher Werkzeuge erhielten zwei Tagelöhner von hier acht bezw. sechs Monate Gefängniß. — 30 Mark muß eine Ehefrau aus Bingst Heinrich Büth wegen gefährlicher Körperverletzung bezahlen. Dieselbe hat am 5. Juni ein Kind, welches ihr Kind geschlagen hatte, mit einem Steine geworfen und gefährlich am Kopfe verletzt.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[2163] **Sonntagsruhe?** Am Sonntag, 16. d., Vormittags von 9—11 Uhr, haben Samariter unter Zuziehung von Soldaten im Helm auf dem Sportplatze an der Riehlerstraße eine Uebung abgehalten, zu der auch, so viel man vom Fenster aus sehen konnte, eine Art von Parademarsch der Samariter gehörte. Hierbei, sowie bei den verschiedenen Uebungen drangen die lauten Commando-Rufe bis in die Zimmer der an der Stammheimerstraße (reichlich 400 Meter entfernt) liegenden Häuser, obwohl die Fenster verschlossen waren. Eine derartige Uebung mag mit Rücksicht auf das bevorstehende zehnjährige Jubiläum des Samariter-Vereins ganz angebracht sein; ob aber gerade der Sonntag-Morgen während der geschlossenen Kirchenzeit von 9—11 Uhr, wo alle offenen Geschäfte ruhen und alle Vergnügungs-Locale geschlossen sind, hierfür der geeignete Zeitpunkt oder überhaupt gesetzlich zulässig ist, wird von vielen bezweifelt, auch von solchen, die warme Freunde des Samariter-Vereins sind. Das Unzeitgemäße der Uebung muß um so mehr gerügt werden, als gerade von 9½—10¼ Uhr in der kaum 50 Meter vom Sportplatze liegenden Riehler Nothkirche der Hauptgottesdienst stattfindet. Auf alle Fälle hätte der Sonntag-Nachmittag besser zur Abhaltung der Uebung sich geeignet, wenn es überhaupt nöthig war, dieselbe an einem Sonntage vorzunehmen.

[2164] **Aerztliche Fürsorge auf dem Kölner Rennplatze.** Die Uebelstände, welche sich bei der hiesigen Rennbahn durch die Erfahrung der ersten Rennen zu erkennen gegeben, sind laut Mittheilung der hiesigen Blätter soweit wie möglich beseitigt worden. Mir deucht aber, daß dabei ein Uebelstand keine Berücksichtigung gefunden hat, auf den zu achten man doch durch eine fast bittere Erfahrung hingewiesen worden war. Als der Jockey Morton bei der Krümmung der Bahn am Weidenpescher Hofe im Hürden-Rennen gestürzt war und beide Knochen des Unterschenkels gebrochen hatte, war keine sofortige ärztliche Hülfe zur Stelle; nur einzelne Neugierige hatten die Umzäunung überklettert und suchten dem Verunglückten mit mehr oder weniger guten Rathschlägen Hülfe zu leisten, so daß ein zufällig anwesender Arzt von seinen Bekannten und einem Schutzmanne aufgefordert, doch sich zu dem Gestürzten zu begeben, den Hülfbereiten zurief: Ihr reißt dem Manne ja den Unterschenkel ab. Die Leute wollten nämlich auf diese Weise den Stiefel ausziehen, statt denselben vorschriftsmäßig aufzuschneiden. Dazu war es auch für den Verletzten selbst eine peinliche Lage, durch das ganze mit Operngläsern bewaffnete Publicum gefahren werden zu müssen und sein von den heftigsten Bruchschmerzen verzerrtes Gesicht zur Schau zu tragen. Wie wir erfahren, ist nur ein Rennbahn-Arzt angestellt, so daß der zweite Herr wohl nur aus reinem Menschlichkeits- und Mitleidsgefühl den Dienst verrichtet hat. Wäre dieser aber nicht bei der Hand gewesen, so hätten die Bruchenden durch Anspießen der Haut in Folge des Zuges den Bruch zu einem noch viel schlimmern, complicirten machen können. Deshalb muß eine zweite Station, bestehend aus einem bis zwei Aerzten und drei bis vier Trägern und zwei Tragbahren, sowie dem nöthigen Verbandmaterial, am Weidenpescher Hofe dringend verlangt werden.

* **Rheinhöhe** am 19. Oct. Abends 7 Uhr m 1.10 + 0.05.

Kaiseröl.

Anerkannt bestes und sicherstes Petroleum.

Unexplodirbar.

Name gesetzlich geschützt.

Einzig sicherster Brennstoff für jede Petrol-Lampe und Kochmaschine.

Echt in plombirten Kannen à 5 kg = 2 M, à 10 kg = 4 M, à 15 kg = 6 M.

Haupt-Niederlage: Cäcilienstrasse 1.

Gemälde-Auction zu Köln.

Die ausgewählte und bekannte Gemälde-Sammlung des Herrn

Rentners Fritz Franz Ittenbach

zu Lechenich, früher Gymnich,

bestehend aus hervorragenden Gemälden älterer Schulen, Bilder neuerer Meister, dabei namentlich: **Deger und Ittenbach** — gerahmten Kupferstichen, etc. soll zu Köln am

Dinstag, den 8. Nov. 1898,

Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr,

durch den unterzeichneten Notar unter Leitung des Herrn

Heinrich Lempertz jr. in Firma J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne)

in dessen Geschäftslocale Breitestrasse 125—127 versteigert werden, woselbst illustrirte Kataloge zu haben sind.

Köln, 15. October 1898.

Der Königl. Notar: Krings.

Gloria-Waschpulver

durch Zusatz von

trockenen Seifenspänen

bedeutend verbessert.

Weit ergiebiger als alle anderen Seifenpulver, Waschextracte 2c.

Erhältlich in den Geschäften der Branche

per Packet 15 Pfg.

Kunst-Versteigerung zu Köln.

Ausgewählte, hervorragende

Kunstsachen und Antiquitäten

aus der bekannten Sammlung des

Herrn Heinrich Wencke in Hamburg.

Kostbare Gegenstände I. Ranges aus allen Gebieten des Kunstgewerbes des XIII. bis XVIII. Jahrh.: Deutsche Krug-Töpferei, Majoliken, Fayencen, Porzellane, Glasmalereien, Emaillen, Arbeiten in Edelmetall, Arbeiten in Bronze, Messing und Eisen, Waffen, Arbeiten in Stein, Buchsbaum etc., Teppiche und Stoffe, Möbel und Möbelteile, Gemälde, Bücher. (302 Nummern.)

Versteigerung zu Köln den 27. und 28. October 1898.

Preis des Katalogs mit 35 Volltafeln und zahlreichen Text-Illustrationen M. 12.—, nichtillustrirte Kataloge gratis.

J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln.

Bronzen

in allen Farben, hochglänzend, dauerhaft, zum Vergolden, Versilbern 2c. aller möglichen Gegenstände sowie dazu nothwendige Tinctur und Pinsel empfiehlt

H. Kaesmacher,

62 Altermarkt 62.

Niederlage: **Ehrenfeld, Andr. Lemm,** Venloerstraße 271.

Mantelofenlack,

geruchlos, für Mantelöfen, Herde, Ofenrohre sowie alle Eisentheile, in Flaschen zu 30, 40, 50 Pfg., empfiehlt

H. Kaesmacher,

Altermarkt 62.

Niederlage: **Ehrenfeld, Andr. Lemm,** Venloerstraße 271.

Ia. Bernstein-Fußboden-Lack, à kg M. 1.80.

Ia. Bohn-Wachs, gelb oder weiß, à Pfd. 90 ₰.

Stahlspähne, Bohnbürsten, Bohnmaschinen, Parquetstahldrahtbürsten, Ia weißen Email-Lack, braunen und schwarzen Polirlack, Möbelpolitur, sowie sämmtl. Pinsel, Bürstenwaaren empfiehlt

Fritz Marx,

Mittelstraße 33.

Allerheiligen.

Zum Vergolden und Lackiren v. Grabkreuzen, Gittern, Laternen 2c. empfehle wetterbeständigen

Eisenlack und haltbare Gold- u. Silberbronzen.

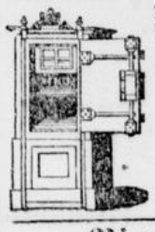
H. Kaesmacher,

62 Altermarkt 62.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Stahlpanzer-Geldschränke,



das beste in dieser Branche empfiehlt

H. F. Pelz, Düsseldorf,

Casernenstraße 5 u. Wallstr. 35.

Man verl. Preise und Zeichnungen gratis.

Pianino,

noch neu, hübsche Ausstattung, Nußbaum, mit Garantieschein **billig** abzugeben. Schriftliche Anfragen unter W 614 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.



Flechten,

gelbe und rauhe Haar-Mitesser, Sommersprossen treten nie auf beim Gebrauch von **Frz. Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife,** 50 und 80 ₰. **Kuhn's Enthaarungspulver,** M 2. wirkt sofort und sicher. Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier bei **H. Becker & Cie. Nachf.,** Hohepforte; **O. Winkhaus,** Severinst.; **G. Schmalfuß,** Drog., Breitestraße.

Das Geschäftslocal der

Spar- und Darlehens-Kasse des Landkreises Köln

befindet sich im Kreishause

Jacordenstraße 10A.

Die Sparkasse ist geöffnet an allen Werktagen Vorm. von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

An Zinsen werden vergütet für Spareinlagen

von 1 M bis 600 M 3⅓%
bis 2000 M 3%
über 2000 M 2½%.

Empfehle

Lebendfr. Schellfische, Cabliau, Ost. Seezungen per Pfd. 1 M., Steinbutt, Tarbutt, Rothzungen, Ia. Rhein-Salm, Hecht, Barse, Backfische, neuer gew. Laberdan, Tittlinge, ff. Astr.-Caviar, Hummer, sämmtliche Conserven, Käse 2c. tägl. frische Sprotten, Garnalen.

Louis Schmidt,

Steinweg 11. Fernspr. 1441.

Für Gärtner.

Die Glasbedachung mehrerer Gewächshäuser von insgesamt ca. 260 qm ist auf Abbruch zu verkaufen. Näheres Nippes, Riehlerstr. 128—130.

Sparkasse der Stadt Köln.

	Hauptstelle	Zweigstelle Köln-Mitte	Zweigstelle Köln-Süd	Zweigstelle Köln-Nord	Zweigstelle Köln-Deutz	Zweigstelle I Köln-Nippes	Zweigstelle Köln-Ehrenfeld	Im Ganzen
	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰
Bestand an Einlagen am 14. September 1898	39.947.238 43	552.627 77	1.053.730 22	629.106 46	1.091.474 89	483.098 75	1.256.099 97	15.013.376 49
Einlagen bis 14. October 1898	1.667.971 15	55.231 88	107.295 03	87.756 31	75.739 25	39.412 51	90.895 60	2.124.301 73
Summe:	41.615.209 58	607.859 65	1.161.025 25	716.862 77	1.167.214 14	522.511 26	1.346.995 57	47.137.678 22
ab: Rückzahlungen	1.547.901 05	26.993 59	75.291 92	41.541 60	49.485 37	26.743 64	71.718 67	1.839.675 84
Bestand am 14. October 1898	40.067.308 53	580.866 06	1.085.733 33	675.321 17	1.117.728 77	495.767 62	1.275.276 90	45.298.002 38

Fußbodenlacke,
Möbellacke,
Fahrradlacke,
Emaillelacke,
Oelfarben,
Bronzen,
Maserpapier,
Pinsel 2c. 2c.

empfiehlt in prima Qualitäten

H. Kreutzwald,

Ehrenfeld, Venloerstraße 318.

Gladbacher Hof, Richmodstr. 21 23. Empfehle ein vorzügl. **Obergäriges** sowie auch **Lager-Bier** à Glas 10 ₰. Kräftiger Mittagstisch, 3 Gänge, 60 ₰. Reichhaltige Abendplatten von 40 ₰ an. Dinstags u. Freitags vorz. Reibkuchen, p. P. 25 ₰. Täglich fr. Seemuscheln, außer dem Hause 100 Stück 25 ₰. Täglich frischer Hasenpfeffer und Braten.

Danksagung

Wer wie ich, eine hochbetagte Frau von 78 Jahren, gebeugt und entkräftet von den Beschwerden des Alters, ohne Appetit, ohne Schlaf, nach dem Gebrauche von wenigen Flaschen **des Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle in Boppard a. Rh.,** wieder Lust zum Essen bekommt, fühlt, wie die dahin geschwundenen Kräfte, gesunder Schlaf, geregelte Verdauung zurückkehren, wieder, wie neugeboren, frischen Lebensmuth in sich trägt, nachdem stärkende Weine, theure Medicinen, sorgfältig vom Arzte bestimmte Nahrungsmittel den Kräfteverfall nicht aufzuhalten vermochten, der wird es verstehen, wenn ich aus Freude und Dankbarkeit dieses vorzügliche natürliche Heilwasser allen Altersschwachen auf das Wärmste empfehle.

Wittenberg, im August 1898.

Frau Oberförster Reitzenstein.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland", Neuß a. Rh.

(Grundcapital 9 Millionen Mark.)

Versichert **Immobilien** und **Mobilien** gegen **Feuer, Blitzschlag** und **Explosion** zu **festen Prämien** (ohne Nachschußverbindlichkeit), sowie **Glasscheiben** aller Art gegen Bruchschaden. — Hypotheken ausgiebigster Schutz.

Zu jeder Auskunft und Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich

J. Ehrenberg, Haupt-Agentur, Köln,

Luxemburgerstraße 3. (Bureau geöffnet 8—12 und 3—7. Telephon Nr. 3163.)

Fr. Bader, Burgunderstraße 59.
Joh. Jos. Jungbluth, Altes Ufer 25. } **Köln.**
Wilh. Biersbach, Deutz, Tempelstraße 34A.
Joseph Müller, Kalk, Hochstraße 13.
Jos. Koenen, Nippes, Florastraße 79.
Ferd. Schmidt, Nippes, Gartenstraße 1.
Joseph Keller, Nippes, Siebachstraße 57.
Jos. Schumm, Ehrenfeld, Ottostraße 1A.
Hub. Schleppen, Ehrenfeld, Venloerstraße 271.
Jac. Weyers, Braunsfeld, Aachenerstraße 254.
Mich. Klein, Lindenthal, Wilhelmstraße 39A.
Karl Caro, Lindenthal, Scheffelstraße 18.
Hub. Mich. Vieten, Sülz, Schreinermeister.
Jac. Scholl, Bayenthal, Kohlenzerstraße 90.
Heinr. Moll, Merheim b. Nippes, Schuhgeschäft.
Peter Breuer, Ossendorf, Frohnhofstraße 26.
Math. Borgel, Merheim, Krs. Mülheim a. Rh.
Friedr. Decker, Mülheim a. Rh., Friedrich-Wilhelmstraße 20.
Gerh. Esser, Mülheim a. Rh., Friedrich-Wilhelmstraße 3.

Weiße Jacken

für

Conditoren, Köche, Metzger

liefere infolge großer Abschlüsse **in guter solider** Waare und **vorzüglichem Schnitt** zu M 3.25 für Mannsgröße 44/51, M 2.85 für Burschengröße 38/42. Bei Entnahme von 6 Stück **5% Rabatt.**

Nur Severinstraße 139 bei

S. Uethe.

Kath. Arbeiter-Verein (S. St.)

bittet Arbeitgeber,

offene Arbeitsstellen

gütigst zu melden an den Präses des Vereins, Vor St. Magdalenen 5.

Gardinen-Reste

ausreichend zu 1—4 Fenstern unter Preis.

N. J. Crott,

Laurenzplatz 1,

I. Etage.



Günst. Gelegenh.: Graue u. grüne sprech. Papageien, sow. Sperlings-Pap. à 3 M, 200 g. sing. ostind. Reis- u. Tigerfink. à M 1.50. Paar Dolchstich. v. d. Philipp.-Inl., j. selt. A. w. getauscht. Berg. Haus, Heumarkt 82.

Gioth's Teigseife.



Ausgezeichnetes, praktisches und billiges Waschmittel.

Geehrte Hausfrau!

Gebrauchen Sie die so sehr beliebte Gioth's Teigseife, welche die schmutzigste Wasche rasch und gründlich ohne zu reiben reinigt und ohne Rasenbleiche hell macht. In fast allen Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

Fabrik:

J. Gioth, Hanau.

Damenbinden, prima Qualität. Dutzend 0.90 Mark. **Ehrenstraße 4.**

Locales.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern mit dem Schnellzuge um 7.51 Vm., von Berlin kommend, auf dem Kölner Hauptbahnhofe ein und fuhr mit dem Schnellzuge um 9.3. Vm. nach Paris weiter.

Der Vorstand des Erzbischöflichen Museums hat einen Wettbewerb in Anfertigung von Altarleuchtern ausgeschrieben. Um den Bewerbern passende Vorbilder zu bieten, findet im genannten Museum bis Ende November eine Ausstellung mustergültiger Altarleuchter statt.

Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat ihre durch den niedrigen Wasserstand unterbrochenen regelmäßigen Fahrten gestern wieder aufgenommen.

Kölner Stadt-Theater. Heute: Ab.-Vst. 50. Zum 1. Mal: Das Unmöglichste von Allem. Komische Oper in einem Vorspiel und 3 Acten von Anton Urspruch. Anf. 7, Ende 10 Uhr. — Freitag, 21. Oct.: Ab.-Vst. 51. Fidelio.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Unglücksfälle, welche durch Explosion von Petroleumlampen hervorgerufen werden, sich immer mehr häufen, weshalb es angebracht sein mag, hiermit auf **Kaiseröl,** nicht explodirendes Petroleum, aus der Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen, aufmerksam zu machen. **Kaiseröl,** welches einen Entflammungspunkt von 50 Grad Celsius auf dem Abel-Apparat hat, gegen 21 Grad beim gewöhnlichen Petroleum, entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht und wird daher von verschiedenen Polizei-Verwaltungen als gefahrlos öffentlich empfohlen. Dabei ist die Lichtstärke bedeutend größer, das Oel von krystallheller Farbe und fast geruchlos.

Sammlung für den Peterspfennig.

Es gingen ferner ein: Bei Herrn Weihbischof **Dr. Schmitz** in **Köln:** Gesammelt in einer Versammlung katholischer Männer in Cleve M 31.20. Durch die Expedition des Cleve'schen Volksfreund M 2.

Bei unserer Geschäftsstelle: K. aus J. M 10. H. B. M 10. F. W., Königswinter M 1. B. B. M 1. C. W. M 6. Karlchen M 2. A. S. in O. M 1.75. B. M 3. M. W. M 3. J. S. M 10. Von mehreren Arbeitern M 40. N. N., Krefeld M 50. Gesammelt von Mitgliedern des kathol. Vereins in Ehrenfeld (gegründet 1871) M 10.40. Zusammen M 181.35.

Im Ganzen bis heute M. 1153.90.

Weitere Beiträge werden mit bestem Dank angenommen.

Köln, 19. October 1898.

Geschäftsstelle der Kölnischen Volkszeitung und des Kölner Local-Anzeiger.

Pneumatic,

Columb. Pat. '98er Mod., **vorzügl.** Maich., sehr wen. gebr., neu M 275 bez., umständehalb. für M 125.— zu verk. Off. u. Nr. 1665 an die Geschäftsst. d. Bl.



Wir nehmen's leicht.
Ob Schweres auch zu tragen.
Schon ist erreicht
Das Ziel durch frohes Wagen.
Es hat Donatuswerk
Sich tapfer durch die Welt geschlagen.
Und jetzt winkt uns, nach Sturm und Kampf
Eine Reihe von guten Tagen.

Fränkischer Hof.

Heute Abend 8½ Uhr:

Philharmonisches Concert,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Inf.-Regiments Nr. 65, Kgl. Musik-Dirigent Herr Georg Huber.

Eintrittspreis 50 Pfg.

Hauptkarten für sämtliche in dieser Saison stattfindenden philharmonischen Concerte und Abend-Unterhaltungen à 5 Mk., **Zusatz-(Damen-)Karten** à 4 Mk., sowie **Dutzend-Karten** à 3 Mk. sind vorher im Restaurant des Fränkischen Hofes sowie abends an der Kasse zu haben.

L. J. Brems.

Gesellschaft für Erdkunde, Köln,

und

Deutsche Kolonialgesellschaft,

Abteilung Köln.

Freitag den 21. Oktober 1898, abends 7½ Uhr, im Großen Saale der Bürgergesellschaft,

Vortrag

des Herrn Oberbaurat Jungbecker:

Palästina u. seine Hauptstadt Jerusalem.

Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Nach dem Vortrage findet ein gemeinschaftliches Abendessen statt. *

Grosse Kölner Carnevals-Gesellschaft.

(Sitzungslokal Lesegesellschaft.)

Den verehrl. Mitgliedern und Freunden unserer Gesellschaft theilen wir hierdurch mit, daß wir beschlossen haben, von einer

Inauguralionsfeier

(11. November) abzusehen.

Ueber unsere im Carneval 1899 stattfindenden Festlichkeiten werden wir dieselben rechtzeitig durch Rundschreiben in Kenntniß setzen.

Der Kleine Rat.

Tapeten-Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preise im Tapeten-Lager **Gr. Telegraphenstr. Nr. 9,** Gebr. u. neue Fahnen. 500 Meter neue Wimpel. an der Weyerstraße.

Ueberzieher, nur nach Maß, v. 30 ℳ an. Anzüge v. 36 ℳ an. Hosen v. 9 ℳ an, moderne Stoffe in großer Auswahl. **Louis Weifer.** Schneiderm., Lungengasse 16.



Tägl. frische Hasen, Feldhühner, Frankfurter Gänse und Enten, Capaunen, hiesige u. ital. Hahnen, frz. Poulardeu in allen Größen und Preislagen. **Suppenhühner, junge Tauben, Rehrücken, Rehbraten und Schultern usw.** empfiehlt in bekannt guter Waare zu billigen Preisen

Hub. Leopold,

9 Marzellenstraße 9, Fernsprecher 2307.

Oefen und Herde, große Auswahl, billige Preise. Friedrichstraße 33.

Volksgarten.

Philharmonisches Concert.

Donnerstag den 20. October,

Abends 8 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Kaufm. Verein. Samstag den 22. October feiern wir in den Sälen der Bürgergesellschaft unsern ersten diesjährigen **Gesellschafts-Abend,** bestehend in **Concert, Theater und Ball.** Anfang punkt 8½ Uhr.

Erzbischöfliches Diöcesan-Museum. Concurrenz in Altarleuchtern.

Der Vorstand schreibt hiermit eine Concurrenz in Anfertigung von Altarleuchtern aus. 1. Preis 80 Mark. 2. Preis 40 Mark. Lieferungstermin 1. Januar 1899. Alles Nähere besagen die im Erzbischöflichen Museum, Domhof Nr. 8 *) aufliegenden Bedingungen. Zur Informirung findet vom 20. October bis Ende November eine Ausstellung mustergültiger Altarleuchter der Vorzeit statt, zu deren Besichtigung hiermit eingeladen wird.

Der Vorstand des Erzbischöflichen Museums: Weihbischof Dr. H. J. Schmitz, Vorsitzender.

*) Geöffnet im Winter an Werktagen von 10—4, an Sonntagen von 10—2 Uhr Nachm.

Kölner Verein weiblicher Angestellter

zu Köln.

Vereinshaus, Geschäftsstelle und Heim Klapperhof 28,

bietet seinen Mitgliedern kostenlose Stellen- und Wohnungs-Vermittelung, Rath und Auskunfts-Ertheilung, freie Benutzung des Vereinshauses, Lesezimmer, Bibliothek, Musikzimmer, Vortragsaal, französische und englische Conversations-Abende, Vorträge, Unterhaltungs-Abende, Turn-Unterricht, Hülfe und Beistand in Krankheit und unverschuldetem Unglück, Sparkasse u. s. w.

Die Geschäftsstelle ist geöffnet:
von 9—11 Uhr Vormittags
„ 12½—4 „ Nachmittags
„ 7—9 „

Eintrittsgeld ℳ 3. Vierteljährlicher Beitrag ℳ 1.50.

Nähere Auskunft ertheilt **Der Vorstand.** J. A.: E. Leyendecker.

Alle Decopir- und Schweifsägearbeiten mit und ohne Bildhauerarbeit werden in promptester und saubertser Weise ausgeführt bei

Jakob Küster, Bildhauer,

Mechanische Holzdreherei, Große Brinkgasse 11.

Am 6. November beginnend 4 grosse Geld-Lotterien mit zusammen **Einer Million 725 Tausend Mark** Geldgewinnen.

Jedes Loos 3,30 Mark incl. Reichsstempel.

50 000 M.	100 000 M.	100 000 M.	100 000 M.
5000 M. **Metzer Dombau-Geld-Lotterie** 10 000 M.	50 000 M. **Deutsche Kolonial-Geld-Lotterie** 15 000 M.	40 000 M. **Meissener Dombau-Geld-Lotterie** 10 000 M.	50 000 M. **Berliner rothe † Kreuz Geld-Lotterie** 15 000 M.
à 3,30 M.	à 3,30 M.	à 3,— M.	à 3,30 M.
20 000 M.	25 000 M.	20 000 M.	25 000 M.

Je ein Loos vorstehender 4 Lotterien incl. sämmtlicher Listen franco für nur 13,50 Mark. Je 3 Loose nur 39 Mark. Je 5 Loose nur 64 Mark.

Hauptdebiteur **S. P. van Perlstein,**

Köln (Rhein), Obenmarspforten 25. *

Von den billigen Weltmarktpreisen

des Artikels Kaffee kann jeder profitiren, der seinen Kaffee im **Hamburger Kaffee-Import-Geschäft** von **Emil Tengelmann** kauft. Tengelmann's Plantagen-Kaffee in der Preislage von **Mk. 1,20** bis **Mk. 1,30** pr. Pfund liefert ein köstliches Getränk, ja selbst die billigen Sorten von **80 Pfg.** bis **Mk. 1,20** pr. Pfund sind von großem Wohlgeschmack.

Die Verkaufsstellen des

Hamburger Kaffee-Import-Geschäfts

von **Emil Tengelmann**

befinden sich **Köln:** Ehrenstraße 104-2, Weyerstraße 7 und Breitestraße 7 an der Columbastraße; **Mülheim a. Rh.:** Buchheimerstraße 27 im Hause des Herrn **H. Söhling-Etzbach; Ehrenfeld:** Venloerstraße 290; **Deutz:** Freiheitstraße 38.

---

23. October: Letzte Vorstellung.

Königl. Rumänischer

Cirkus Cesar Sidoli

Kaisergarten.

Donnerstag, 20. October 1898, Abends 8 Uhr,

große Gala-Sport-Vorstellung zu Ehren der in Köln anwesenden Sportsfreunde.

Vorführung von 50 Hengsten durch Director Cesar Sidoli.

Zum Schluß:

Schloss Arkadia.

Billet-Vorverkauf bei F. H. Marquardt, Cigarrengeschäft, Hohestraße 147, Ecke Wallrafsplatz, und Lindau & Winterfeld, Hohenzollern-Ring, von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.



Köln-Mülheimer Lokal-Dampfschifffahrt

Infolge Verständigung der unterzeichneten Rhedereien ist vom 20. October ab zwischen **Köln** und **Mülheim a. Rh.** folgender Verkehr eingerichtet:

1. Die Schiffe der Mülheimer Dampfschifffahrt-Actien-Gesellschaft verkehren in der bisherigen Weise viertelstündlich an allen Stationen zwischen Köln und Mülheim.
2. Durch die Schiffe der Rhederei P. Gendebien wird ein halbstündiger direkter Verkehr zwischen Mülheim und Köln-Trankgasse (Centralbahnhof) ohne Anlegen an den Zwischenstationen unterhalten. Diese Schiffe fahren von Vormittags 7³⁰ präcise jede halbe Stunde bis Abends Dienstschluß, sowohl v. Köln-Trankgasse als v. Mülheim ab.

Mülheim a. Rhein und **Köln,** den 19. October 1898.

Mülheimer Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft. P. Gendebien.

Vorträge über das moderne französische Drama.

Herr **Dr. Gaufinez,** Lector an der Universität Bonn, wird auf Veranlassung des Neuphilologischen Vereins in diesem Winter

sechs Vorträge

in französischer Sprache über das moderne französische **Drama** halten.

Mittwoch den 9. November: Le Théâtre romantique.
„ „ 24. November: **Augier.**
„ „ 14. December: **Dumas fils.**
„ „ 11. Januar: **Sardou.**
„ „ 1. Februar: **Le Théâtre libre.**
Freitag den 24. Februar: Rostand.

Die Vorträge finden **Abends von 7 Uhr an** in der Aula der Oberrealschule, Humboldtstraße, statt.

Die Einzelkarte kostet ℳ 1.50 (Schülerkarte ℳ 0.50); Abonnements für alle 6 Vorträge ℳ 6.00. Den Verkauf der Karten hat die **Buchhandlung von Paul Neubner,** Hohestraße 81, freundlichst übernommen. Ebenso sind an den Vortragsabenden Karten in der Oberrealschule zu haben.



Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unser H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Schutz-Marke. L C°

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.



Metzgerei-Krefeld.

Am 27. d. M. werden am Königlichen Amtsgerichte hier

die zusammenhängenden, auch theilbaren Gebäude Klosterstraße 34, 36, und Winkelstraße 29, 31, worin seit mehr als 50 Jahren die erste Ochsen- und Schweine-Metzgerei betrieben wurde, verkauft. Das Geschäft erfreut sich bis heute der 1a. Kundschaft. Hauptfronte Klosterstraße, anschließend an der Winkelstraße. So weit bekannt, ruhen auf dem Ganzen 1. Hypothek 24.000 Mk. 11. 5000 Mk.

St. Ursula-Verein

für kath. Ladengehülfinnen.

Sonntag den 23. October, 6 Uhr:

Gemeinschaftliche hl. Communion in St. Kunibert.

Der Vorstand.

Danksagung.

Im Namen der Hausarmen unserer Pfarre statten wir hiermit dem

Männer-Gesang-Verein Kölner Liederkranz

für das am Sonntag den 16. October in den Räumen des Victoria-Saales gegebene Vocal- und Instrumental-Concert unsern herzlichsten Dank ab.

Das Fest hatte sich seitens der Kölner eines großen Zuspruches zu erfreuen und konnte dasselbe in allen seinen Theilen als ein wohlgelungenes verzeichnet werden; insbesondere auch, als ein erhebliches Sümmchen unserer Kasse zugeführt werden konnte.

Der Vorstand der St. Vincenz-Conferenz in St. Maria im Capitol.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen- und Reclamentheil C. Ofle, Alle in Köln.